

500 Euro für die Kindertagesstätte

Insgesamt hat die Heinz-Otto-Stiftung in diesem Jahr 5500 Euro an Einrichtungen in der Region verteilt

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Einmal im Jahr vergibt die Heinz-Otto-Stiftung Glashütten ihren Förderpreis. Diesmal ging er, verbunden mit einer Geldspende in Höhe von 500 Euro, an die Kindertagesstätte Altes Schloss in Glashütten. Damit werde, so Stiftungsvorsitzender Heinz Otto, das engagierte Wirken der Einrichtung, deren Betriebsleitung seit 27 Jahren in den Händen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) liegt, gewürdigt. Die Urkunde überreichte Heinz Otto bei einer kurzen Zusammenkunft in der Kita.

Auf eine sonst übliche Laudatio durch eine dafür ausgewählte Persönlichkeit wurde Corona-bedingt verzichtet, um ein längeres Verweilen in den Räumen zu vermeiden. Doch war es für den Stiftungsvorsitzenden ein Anliegen, auf seine besondere Verbindung zur Kindertagesstätte hinzuweisen, für die „sein Herz immer schlug“, bei deren Entstehung er von vorneherein dabei war und seitdem das Geschehen verfolgt. Er erinnerte daran, dass Anfang der 80er-Jahre unter der Regie des „legendären Bürgermeisters Georg Birner“ ein Kindergarten



Der Förderpreis der Heinz-Otto-Stiftung ging an die Kita „Altes Schloß“. Die Urkunde nahm Leiterin Andrea Schilling (Zweite von links) von Stiftungsvorsitzendem Heinz Otto (links) im Beisein von Bürgermeister Sven Ruhl und Andrea Zeilmann vom Elternbeirat entgegen.

Foto: Dieter Jenß

ins Leben gerufen wurde, der 1985 in das ehemalige Schulgebäude einzog. Gemeinsam mit dem jetzigen Alt-Bürgermeister Werner Kaniew-

ski habe er selber mit weiteren Mitstreitern dem Elternbeirat angehört, so Otto. Viele Probleme hätten in der Anfangszeit aus der Welt geschafft

werden müssen. „Wir haben damals bei null begonnen.“ Mit der Leitung der Kita und den Eltern habe es in der Folge aber gut funktioniert.

Aus der Anfangszeit stammt auch die vom damaligen Elternbeirat initiierte Kindergartenkerwa, die bis heute Bestand hat. Durch diese wichtige finanzielle Hilfe konnten unter anderem Spielgeräte angeschafft werden.

Dankbar zeigte sich Leiterin Andrea Schilling über die Auszeichnung und den Förderpreis. „Wir werden wieder eine sinnvolle Verwendung des Geldes für die Kinder finden.“

Bürgermeister Sven Ruhl äußerte sich lobend über die Auszeichnung und dankte Heinz Otto für die stete Unterstützung. Die 2007 ins Leben gerufene Stiftung sieht als Stiftungszweck die Förderung von Erziehung, Aus- und Fortbildung, Kultur, traditionellem Brauchtum, Sport- und Rettungswesen vor. Allein in den ersten zehn Jahren flossen so 57 118 Euro an Spenden in 97 Einzelförderungen aus den Bereichen Erziehung (rund 15 615 Euro), Kultur (10 400 Euro), Brauchtum (5000 Euro), Sport (5750 Euro) und nicht zuletzt in das Rettungswesen (18 352 Euro). Unter anderem wurden Defibrillatoren in der Region finanziert.

Aufgebracht werden die nötigen Mittel vor allem durch Spenden aus

Ottos in Hollfeld angesiedelten Firmen Agendis GmbH und Heinz H. Otto e. K.. Die Stiftungszwecke wurden durch Beiträge zur Jugendförderung sowie für die Kindererziehung in der Region, die signifikante Stärkung des Rettungswesens, die Förderung des Breitensports und der offenen Jugendarbeit bis hin zur Unterstützung von Projekten und Workshops des Festivals junger Künstler Bayreuth, erreicht.

Seine Initiative sieht der Stiftungsrührer, der die Arbeit ehrenamtlich und aus eigener Tasche verrichtet, unter dem Motto „Fördern und Fordern“. Auch im Jahr 2020 seien wieder einige Spenden möglich gewesen, so Otto. So wurden neun Förderzuwendungen mit insgesamt 5500 Euro verteilt. Weitere Zuwendungen von zusammen 1300 Euro wurden Corona-bedingt auf das Jahr 2021 verschoben.

Für seine kleine Stiftung wünscht sich Heinz Otto noch mehr Unterstützung in Form von Spenden aus der Bevölkerung, wozu auch stets im Amts- und Mitteilungsblatt der VG Mistelgau aufgerufen wird. Gerade in der derzeitigen Niedrigzinsphase fielen geringere Erträge zum Ausschütten aus seiner Stiftung an.